



Foto: Gerhard Kind

Immer offen für Überraschungen

Mit Kasper bis zum Mond und zu den Sternen: 25 Jahre Puppenbühne „Karfunkelstein“ in Bochum

Karfunkelstein! Eine Freundin sprach diesen Namen zuerst aus, damals arbeiteten wir beide bei einer Marionettenbühne in Bochum. Karfunkelstein – der Stein aus dem Märchen von Novalis, der im Dunkeln leuchtet. Zu diesem Zeitpunkt, im Jahre 2000, war ich mit meiner Handpuppenbühne längst startklar. Mit der Puppenbauerin und -spielerin Katrin Belvedere, einer Schülerin von Therese Keller aus der Schweiz, modellierte ich meine Figuren und von ihr bekam ich im Laufe der Zeit auch viele Spielideen.

„Was ich will, das kann ich“, sagt mein Kasper. Er gibt nie auf. Mit kindlichem Mut, Übermut und Abenteuerlust traut er sich alles: Eine Reise nach Japan, mehrere Tournée nach Polen und – in der Geschichte – sogar einen Flug zum Mond. Er ist der Held und Freund aller Kinder und auch der großen Leute, die im Herzen Kinder geblieben sind.

So zog auch ich mutig in die Welt. Immer begleitet von Menschen, die mich beim Aufbau der Bühne oder bei langen Autofahrten unterstützten. Ihnen bin ich bis heute dankbar. Es gab Zeiten, in denen der Kasper zu Hause blieb, um sich zu erholen. In dieser Zeit tourte ich mit einer Sängerin durch heilpädagogische

Einrichtungen. Wir zeigten Märchen, wie zum Beispiel „Das Eselein“ oder „Jorinde und Joringel“, aber auch Legenden und den Sonnengesang von Franz von Assisi. Mit einer Drehorgel war ich mit meinem damaligen Partner in Altenheimen, auf Sommerfesten oder auch auf der Straße zu sehen. Wir zeigten Programme mit Tierfiguren, wie etwa „Der Mops aus Nicaragua“, ein Gedicht von James Krüss.

Dann kam etwas Neues. Kurz entschlossen mietete ich ein kleines Ladenlokal nahe der Bochumer Innenstadt und richtete es als mein Theaterchen ein. Das kleinste Puppentheater in Bochum! Regelmäßige Vorstellungen an Sonntagen, Besuche von Kindergärten und gefeierte Kindergeburtstage, alles war möglich. Eine Zeit, auf die ich voller Freude und Dankbarkeit zurückblicke. Nach sieben Jahren schloss ich die Türen des Theaterchens – nicht ohne ein großes Abschiedsfest, versteht sich!

Im Wohnzimmertheater „Karfunkelstein“ ging es von da an klein, aber fein weiter: mit Kinderprogrammen, aber auch Salonabenden für Erwachsene. Bis heute. Besuche in Kindergärten gehören für den Kasper natürlich immer noch dazu. 2016 bekam er dann eine Menschenfreundin: Von nun an sollte René (Yvette de Vries) ein wichtiger Bestandteil des Ensembles sein. Mit verkleinerter Bühne, René an der Drehorgel vor der Bühne und mit mir hinter der Bühne, ging es mit neuem Konzept weiter.

Die ständige Interaktion mit dem Publikum sorgt dafür, dass sich die Kinder immer auch als Helfer vom Kasper und als Teil des Abenteuers verstehen. René übernimmt oft die Rolle der Erzählerin und singt in besonderen Momenten passende Lieder oder spielt auf der Drehorgel. In manchen Stücken funktioniert René die Drehorgel auch als Bühne um und beginnt ein kleines Spiel mit Tierfiguren. Für mich eine neue und bereichernde Facette des Spiels. Wenn ich mit dem Kasper auf Reisen bin, begleitet mich mein lieber Freund Rainer Liskamm, um die Drehorgel zu spielen und mich zu unterstützen.

2017 erlebte Karfunkelstein einen besonderen Höhepunkt. Das Team der Sternwarte Bochum bot mir eine Zusammenarbeit an. Das Motto: Kultur trifft Wissenschaft. Seitdem spielen wir regelmäßig einmal im Monat in der Riesenkugel des Bildungszentrums für Weltraum und Umweltforschung. Das Publikum kann neben den Vorstellungen auch die ständige Ausstellung besuchen oder an Bastelaktionen des „Labors der kleinen Forscher“ teilnehmen.

2023 entstand die Idee, ein Festival zu veranstalten. Befreundete Bühnen sollten ihre Stücke auf dem Gelände der Sternwarte aufführen. „Das alles in der Puppenspielerstadt Bochum, wo es doch alle zwei Jahre die Fidena gibt“, schmunzelte der Kasper. Im Jahr darauf kamen die Bühnen wieder und zeigten ihre Märchen. Natürlich stand der Kasper an zentraler Stelle und begrüßte das Publikum: „Na, da haben wir doch was auf die Beine gestellt“, sagte er. Ob es vielleicht sogar größer weitergeht, steht noch in den Sternen. Das Motto „Nach den Sternen greifen“ steht jedenfalls schon.

Der Kasper, seine Freunde und ich sind voller Erwartungen. Immer offen für Überraschungen, blicken wir dankbar auf 25 Jahre Puppenspiel „Karfunkelstein“ zurück.

Christiane Harrer, Puppenbühne Karfunkelstein ○